Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 63 (1986)

Heft: 6

Rubrik: Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gelt und aus dem Bruder Maurus einst auf Dein Geheiss den kleinen Placidus herausgezogen hat.
Benedikt, Du bringst uns auf den «Quellengeschmack», den Geschmack am immer frischen, immer klaren Evangelium, am Evangelium des «Komm und folge mir nach».
Und als der ruhige, gewöhnlich so gemässigte «Benediktiner» forderst Du uns auf zu «rennen» – ein Schlüsselwort, das Du gern gebrauchst –, wenn immer es darum geht, zu Gott oder zu den Brüdern zu gehen.

Lehr uns eine neue Lebenskunst
Benedikt, Deine Lebenskunst ist es, den Geist zu kultivieren, in dem Begriffe zur Harmonie kommen, die man sonst oft als Gegensätze sieht: Autorität und Freiheit, Persönlichkeit und Gemeinschaft, Gebet und Arbeit. Das Massvolle wird bei Dir nicht zum Komplizen der Mittelmässigkeit, sondern bleibt Forderung nach stetem Fortschritt.
Benedikt, zum «Patron für Europa» wurdest Du nicht deshalb, weil Du Mönche ausgebildet hast, um Manuskripte zu kopieren oder Wälder zu roden, sondern einfach weil Du, wie Du es nennst, «eine Schule für den Dienst des Herrn» eröffnet hast, in der jedermann das Evangelium im Alltäglichen erlernen kann.
Benedikt, Deine Lebenskunst liegt in der Art, wie Du mit der Zeit jonglierst. Deine Regel ist ein Terminplan, in dem (siebenmal am Tag!) Begegnungen mit Gott vorgesehen sind, Stunden, die wirtschaftlich nichts bringen, die aber dem Menschen die Möglichkeit geben, mehr Mensch zu sein. Wir brauchen solche Zeit zum Leben, die nicht wirtschaftlich verplant ist, die unnütz ist mit jener letzten Nutzlosigkeit, die Christus das «einzig Nötige» nennt.
Lehr uns, wie Du zu sterben, Benedikt. Im Gebetsraum mitten unter Deinen Jüngern, die Deine schwachgewordenen Glieder stützen, betest Du stehend mit zum Himmel erhobenen Armen bis zum letzten Atemzug.
Benedikt, unser aller Vater, mach aus unserem Leben und unserem Sterben einen Aufstieg zu Gott.
Amen.

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung
An Werktagen: 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.
An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.
1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.
Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).
Leseordnung: Sonntage: Lesejahr C
Werktage: 2. Wochenreihe

Juni 1986

1. So. *9. Sonntag im Jahreskreis*
Herr, sieh meine Not und Plage an und vergib mir all meine Sünden (Eröffnungsvers).
3. Di. *Hl. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer*
4. Mi. *Gebetskreuzzug*
Gottesdienste siehe allgem. Gottesdienstordnung.
5. Do. *Hl. Bonifatius, Bischof und Märtyrer*
6. Fr. *Herz-Jesu-Fest*
Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbar, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben (2. Lesung).
8. So. *10. Sonntag im Jahreskreis*
Ein grosser Prophet ist unter uns aufgetreten: Gott hat sich seines Volkes angenommen (Evangelium).
10. Di. *Krankentag*
Gottesdienste siehe unten.
11. Mi. *Hl. Barnabas, Apostel*

12. Fr. *Hl. Antonius von Padua, Kirchenlehrer*
15. So. *11. Sonntag im Jahreskreis*
Ich bin mit Christus gekreuzigt worden; so lebe nun nicht mehr ich, Christus lebt in mir (2. Lesung).
21. Sa. *Hl. Alban, Märtyrer*
22. So. *12. Sonntag im Jahreskreis*
Gott, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir (Antwortpsalm).
24. Di. *Geburt Johannes des Täufers*
Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen zum Propheten für die Völker (1. Lesung).
28. Sa. *Hl. Irenäus, Bischof und Märtyrer*
29. So. *Hl. Petrus und hl. Paulus, Apostel*
Der Herr wird mich allem Bösen entreissen und in sein himmlisches Reich führen (2. Lesung).

13. So. *15. Sonntag im Jahreskreis*
Der Herr hört auf die Armen, er verschmäht seine Gefangenen nicht (Antwortpsalm).
15. Di. *Hl. Bonaventura, Kirchenlehrer*
20. So. *16. Sonntag im Jahreskreis*
Gott ist mein Helfer, der Herr beschützt mein Leben (Eröffnungsvers).
22. Di. *Hl. Maria Magdalena*
25. Fr. *Hl. Jakobus, Apostel*
Als Jesus am See von Galiläa entlang ging, sah er Jakobus, und er berief ihn (Eröffnungsvers).
26. Sa. *Hl. Joachim und hl. Anna, Eltern der Gottesmutter*
27. So. *17. Sonntag im Jahreskreis*
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat (Kommunionvers).
29. Di. *Hl. Maria, hl. Martha und hl. Lazarus*
31. Do. *Hl. Ignatius von Loyola, Ordensgründer*

Juli 1986

2. Mi. *Mariä Heimsuchung – Gebetskreuzzug*
Gottesdienste siehe allgem. Gottesdienstordnung.
3. Do. *Hl. Thomas, Apostel*
Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig, die nicht sehen und doch glauben (Evangelium).
5. Sa. *Maria Trostfest*
9.00 Uhr: Konventamt in der Gnadenkapelle.
6. So. *Äussere Feier des Trostfestes*
Wie uns die Leiden Christi überreich zuteil geworden sind, so wird uns durch Christus auch überreicher Trost zuteil (2. Lesung).
11. Fr. *Hochfest unseres Ordensvaters Benedikt*
Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält (2. Lesung).

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Frl. Klara Jäggi, Luzern
Frau Berta Jeger-Christ, Breitenbach
Herr Dr. Hans Gisler, Zurzach
Frau Huldy Loetscher-Blum, Menziken
Frau Marie Jäggi-Späti, Recherswil
Frau Klara Leus-Brem, Basel
Frau Lina Sauer-Ess, Basel
Herr Arthur Boder-Fries, Reinach
Herr Guido Vogel, Aesch
Frau Lina Hafner-Probst, Balsthal
Frau Berta Nager, Altdorf
Herr Pfarrer Thiébault Eguemann, Pfastatt
Frau Lina Roth-Borer, Erschwil
Frau Katharina Zurfluh-Gisler, Attinghausen
Frau Frieda Schmidig-Truttmann, Altdorf

Krankentag

Dienstag, 10. Juni
9.30 Uhr: Messfeier und Predigt
13.30 Uhr: Rosenkranz, Predigt und Krankensalbung

Maria Trostfest

Sonntag, 6. Juli
9.30 Uhr: Festamt. Hauptzelebrant: Weihbischof Gnaedinger, Freiburg i. Br.
15.00 Uhr: Deutsche Vesper und Predigt

Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 15. Juni, 16.30 Uhr

Serenade

Mit dem *Trio Bella Musica,* München
Barbara Husenbeth, Blockflöte
Andreas Higi, Gitarre
Hermann Gschwendtner, Schlagwerk

Mehrstimmige Messen

Sonntag, 8. Juni, 9.30 Uhr:
Es singt der Kirchenchor Muttenz.

Sonntag, 15. Juni, 9.30 Uhr:
Es singt der Bezirkscäcilienverband Thierstein.

Sonntag, 6. Juli (Trostfest), 9.30 Uhr:
Es singen die Kirchenchöre von Hofstetten und Kleinlützel.

Buchbesprechungen

C. Carretto: **Warum, Herr?** Erfahrungen der Hoffnung über das Geheimnis des Lebens. Herder, Freiburg 1985. 176 S. DM 16,80.
Carlo Carretto wurde Opfer eines «medizinischen» Missgriffes. Er weilte bei den «Kleinen Brüdern Charles de Foucaulds'» in Algerien. Er möchte als Lebensretter zu denen gehen, die im Schneesturm umzukommen drohen. Um einen Wüstenmarsch von 600 Kilometern durchstehen zu können, gab der Krankenpfleger eine Spritze. Aber er vergriff sich im Medikament, und nach 24 Stunden war das Bein lahm. Carrettos Lebensplan war dahin. Aber ein anderer Plan wurde verwirklicht. Nach 30 Jahren bezeugt Carretto: Die falsche Spritze, die mein Bein gelähmt hat, war kein Missgeschick, sondern eine Gnade. Jetzt kann er als Behinderter andern Behinderten Mut machen, Zeugnis ablegen, dass Leid zu Leben führen kann. In verschiedenen Kapiteln versucht er, diese Wahrheit immer von einem neuen Gesichtspunkt her zu beleuchten. Wertvoll sind die zwei Kapitel, die Aussagen der Bibel enthalten: ein Kapitel mit den zentralsten Aussagen des Buches Ijob, das andere mit den wichtigsten des sog. «messianischen Traumes». P. Anselm Bütler

L. Schiffer: **Berufen zur Freiheit.** Ein Aspekt der Gotteserkenntnis. Butzon und Bercker, Kevelaer 1986. 136 S. DM 17,80.
Kernaussage des Buches ist: Gott will freie Menschen, er zwingt nicht, sondern er «freit» um den Menschen. Diese Erkenntnis gibt uns ein entsprechendes Gottesbild. Ausführlich handelt der Autor über das Thema der Freiheit des Menschen. Dass Gott tatsächlich ein «freigebender» Gott ist, erkennen wir an Jesu Verhalten. P. Anselm Bütler

P. Imhof / H. Biallowons (Hg.): **Karl Rahner – Bilder eines Lebens.** Benziger, Zürich / Herder, Freiburg 1985. 176 S. mit zahlreichen Fotos und Bildern. Fr. 33.–.
Mit diesem Bildband möchten Freunde und Bekannte, Kollegen und Schüler an Karl Rahner erinnern. In eindrucksvollen Fotos und Dokumenten, die zum grossen Teil bisher unveröffentlicht sind, ebenso aber in kurzen biographischen Skizzen, Erinnerungen und Würdigungen entsteht das Bild eines Mannes, der vielen nicht nur Lehrer der Theologie, sondern ein Vater des Glaubens war. Die verschiedenen Abschnitte seines Lebens: Herkunft und Heimat (1904–1922), Lebensentscheidung und Formung (1922–1937), Einschnitte durch Nazi-Herrschaft (1937–1948), wegweisender Theologe auf dem Katheder und beim Konzil (1948–1964), Ausstrahlungen durch Wort und Schrift (1964–1981), Dynamik des Lebens